



**Ulrike Kraß**

## **IFLA-Konferenz vom 19. bis 25. August 2017 in Wrocław**

### **Wrocław – Stadt der 100 Brücken**

In seinem Grußwort griff Dr. Thomas Makowski, Generaldirektor der polnischen Nationalbibliothek und Vorsitzender des polnischen Nationalkomitees, das Brückenmotiv auf. Wrocław, Stadt der Brücken, taucht auf im Logo des diesjährigen Kongresses als Hinweis auf die Stadt, aber auch im übertragenen Sinne. Brücken bilden das Leitmotiv dessen, was dieser Kongress bewirken soll.

Brücken bauen zwischen Bibliothekar\_innen, zwischen Bibliotheken und der Gesellschaft im allgemeinen und zwischen Bibliotheken und den Bürger\_innen im besonderen.

Der Kongress hat eine klare Struktur, bestehend aus Eröffnungs- und Schlussveranstaltung, Firmenausstellung, Postersession, öffentlichen Arbeitssitzungen der Sektionen, Bibliotheksbesuchen und Sessions zu allen bibliothekarischen Themenfeldern. Hinzu kommen Plenary Sessions mit Vorträgen von Expertinnen und Experten, die Impulse aus Wissenschaft oder Politik geben.

Hilfreich ist die Einführungsveranstaltung für Newcomer, die die Kongressstränge und das umfangreiche Programm transparent und „sortierbar“ macht.

### **Brücken bilden zwischen Bibliothekar\_innen aus aller Welt**

#### **- Postersession**

Die Postersession bildet ein durchaus bedeutendes Format innerhalb des Kongressprogramms.

Bereits in der Newcomersession stellte Sabine Stummeyer diese Möglichkeit sowohl als Informationsquelle zu internationalen Projekten vor als auch zu einer Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am Kongress.

Diese Chance nahmen zahlreiche Kolleg\_innen wahr: 184 Poster aus 54 Ländern waren vertreten. Die Teilnehmer\_innen konnten sich die Poster zum einen ganz in Ruhe ansehen, an 2 Tagen für 2 Stunden standen die Ideengeber\_innen neben den Postern, um ins Gespräch mit den interessierten Kolleg\_innen zu kommen. Sabine Stummeyer hatte in ihrem „Werbeblock“ bei der Newcomersession recht: Hier ließen sich informell ganz leicht internationale Fachgespräche beginnen, Visitenkarten wurden zügig ausgetauscht, ideal für Vernetzung und Austausch.

Das Poster der Verfasserin hatte darüber hinaus ebenfalls den Vernetzungsgedanken im Blick: „Summer-Camps for Librarians: A Perfect Opportunity for Learning and Networking“. Das Sommerkursformat, das im Berufsverband BIB seit 20 Jahren erfolgreich läuft, kombiniert gemeinsames Lernen und Freizeitaktivitäten und kann als Modell in andere Länder übertragen werden. Entsprechende Nachfragen gab es während der Tagung bereits.



Die Verfasserin rechts mit der Poster-Nachbarin aus Südafrika



und mit der weiteren Nachbarschaft aus Brasilien, Litauen, und der Türkei

### **- offener Sessionformate**

Die meisten Sessions finden in sehr großen Sälen statt und erlauben wenig Interaktion unter den Teilnehmer\_innen. Häufig wird auch keine Gelegenheit gegeben, nach einem Beitrag Fragen zu stellen.

Sehr positiv war deshalb, dass in mehreren Sessions statt Stuhlreihen runde Tische mit ca 8-10 Plätzen gestellt waren und im Rahmen eines Wissenscafés Gespräche unter den Teilnehmer\_innen angeregt wurden. So erfragte die Sektion „Libraries for Children and Young Adults“ ein Feedback für die Erarbeitung von Guidelines für Kinder- und Jugendbibliotheken. In ähnlicher Weise gestaltete die Sektion „Continuing Professional Development und Workplace Learning“ ihre Session und diskutierte mit den Kolleg\_innen, wie künftige Kompetenzen von Bibliothekar\_innen aussehen müssen. Diese Methode erlaubt zum einen die aktive Teilnahme an der Konferenz und ermöglicht vor allem die direkte Vernetzung und den Austausch. Beeindruckend war, dass diese Methode auch bei einer großen Gruppe mit über 100 Teilnehmer\_innen ertragreich war und so als Möglichkeit bei nationalen Kongressen durchaus vorbildhaft wäre.

## **- Live-Streaming der Konferenz**

Eine Premiere war die Gelegenheit, dass Kolleg\_innen in aller Welt, die nicht die Möglichkeit hatten, persönlich an der IFLA-Konferenz teilzunehmen, via Live-Streaming wichtige Events verfolgen konnten. Die technisch und künstlerisch aufwändig gestaltete Eröffnungsveranstaltung lohnte sich sicher auf über den Bildschirm zu sehen. Informativ war auch, die Session mit den IFLA-Highlights zu verfolgen. In lebendiger und engagierter Art und Weise stellten IFLA-Verantwortliche die Projekte und Themen vor, die die internationale Bibliothekswelt verändern sollen: Global Vision, Library Map of the World, Tell Us! IFLA Membership Survey, Library Development. Übertragen wurden darüber hinaus die President's and Closing Session. Insgesamt wurde schon deutlich, dass es wichtig ist, die Informationen zu den Aktivitäten der IFLA intensiv in die Berufsöffentlichkeit zu streuen. Das Live-Streaming bildet dafür einen direkten und sinnvollen Kommunikationskanal.

## **Brücken bilden zwischen Bibliothek und Gesellschaft**

In verschiedenen Vorträgen reflektierten Kolleg\_innen angesichts von Digitalisierung und sich verändernder Mediennutzung die Rolle von Bibliothek für die Gesellschaft.

So referierte Aslak Sira Mhyre, der Direktor der norwegischen Nationalbibliothek, darüber, dass Bibliotheken ein Ort sein sollen, der Bürger\_innen eine Plattform für lokale Demokratie gibt. Er sieht die Kernkompetenz von Bibliotheken auch künftig darin, Zugang zu Wissen und Information zu ermöglichen, betont aber die Verpflichtung, als kultureller, kommunikativer und attraktiver Ort die Diskussion über gesellschaftlich relevante Fragen in der Bürgerschaft zu fördern.

In einer weiteren Session wurde über digitale Einflüsse und ihre Auswirkungen auf die Bibliotheken reflektiert.

Eine Kollegin aus Estland sprach über die Digitalisierung der Gesellschaft und ausgehend von der Verfügbarkeit von Informationen im Netz für alle über die veränderte Rolle der Bibliothek. Das Bibliothekspersonal verfügt deshalb nicht mehr über die alleinige Expertise, der Zugang zu Information ist weiter geöffnet, Nutzer\_innen und Bibliothekar\_innen haben beide ihren aktiven Part in der Informationssuche, die Bibliotheken unterstützen beim Auffinden von qualitativvoller Information bzw. der Bewertung von Information und Wissen.

Die Auswirkungen der Digitalisierung bleiben aber nicht auf das Thema Wissen und Information beschränkt, sondern berühren auch die literarische Ebene. Bibliotheken, die Literatur sammeln und erschließen, müssen sich diesem „Genre“ ebenfalls öffnen. Berichtet wurde von einem trinationalen EU-geförderten Projekt aus Norwegen, Rumänien und Dänemark, in dem kollaborativ digitale Literatur in Bibliotheken präsentiert wurde.

### **Brücken bilden zwischen Bibliothek und Kund\_innen**

Einen beeindruckenden Beitrag für die Verbindung zwischen Bibliothek und ihren Nutzer\_innen brachte Tuula Haavisto, die Direktorin der Stadtbibliothek Helsinki. Sie berichtete vom Planungsprozess der neuen Bibliothek (Baubeginn 2016, Fertigstellung Ende 2018). Die Beteiligung der Bürger\_innen von Anfang an seit 2010 war ein Erfolgsfaktor für die Realisierung der Neubauplanungen. Dadurch entstand eine große lokale Lobby und Identifikation mit der Einrichtung. Bürger\_innen können online oder persönlich ihre Wünsche äußern, in Workshops Ideen entwickeln und sogar Einfluss auf die Budgetverteilung nehmen. In dieser Vorgehensweise werden die Ausführungen des norwegischen Kollegen zur Rolle der Bibliotheken als Ort der Debatte innerhalb der Demokratie konkret und lebendig.

Die Tagung eröffnete viele Möglichkeiten zum Brücken bauen sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht. Die Chance, sich aktiv einzubringen, hat die kollegiale Vernetzung auf internationaler Ebene zusätzlich unterstützt. Ich danke an dieser Stelle für die Förderung meiner Teilnahme am IFLA-Kongress durch ein Orientierungsstipendium von Bibliothek & Information International BII.